

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R A U

Schulter klopfte und ihm einen Herrn zeigte, der nicht weit von ihnen in seinem Sessel hörbar schnarchte.

«Du siehst, mein lieber Dumas, daß man auch bei deinen Werken herrlich schlafen kann.»

«Der da?» erwiderte Dumas. «Aber das ist ja der Herr von gestern abend, der noch nicht wieder aufgewacht ist.»

Die bewußte «BlöÙe»

Bei einem Hofball, den Napoleon einst aus Anlaß eines Sieges gab, bemerkte ein geladener Gesandter eine zum Gefolge der Kaiserin gehörende reizende junge Dame, welche dafür bekannt war, daß sie es liebte, die Kleider auffallend tief ausgeschnitten zu tragen. Der Diplomat, welcher gleichfalls dafür bekannt war, über «solche BlöÙen» die Nase zu rümpfen, wandte sich an Napoleon mit den Worten: «Sire, haben Sie so etwas schon gesehen?» — «Nein», antwortete Napoleon, «seitdem ich entwöhnt bin, nicht.»

Ewig jung

Der Umstand, daß die französische Akademie vierzig Mitglieder nie überschritt, bewog die Kaiserin Eugenie, als sie ihren neununddreißigsten Geburtstag feierte, den Dichter Coppée rufen zu lassen und ihm u. a. zu sagen: «Wissen Sie, was mir an Ihrer Akademie am besten gefällt? Daß sie die Vierzig nie überschreitet.»

Wenn man lügt

Der englische Tenor James Watson reiste einst mit seiner jungen hübschen Frau nach Monte Carlo. Im Spielsaale angekommen, äußerte seine Gattin den Wunsch: «Wie wär's, James, wenn ich einmal auf mein Alter setze?» «Gut», sagte Watson, «es ist ja Tatsache, daß eine Frau, die zum erstenmal auf ihr Alter setzt, zu gewinnen pflegt.» Alles im Saale blickte gespannt auf die junge Frau, die zwei Goldstücke nahm und sie auf dreiundzwanzig setzte. «Siebenundzwanzig gewinnt!» rief nach einer erwartungsvollen Pause der Croupier. «Siehst Du», sagte Watson zu seiner Frau, «wärest du aufrichtig gewesen, so hättest du jetzt zehntausend Franken gewonnen.»

Die vertrauliche Mitteilung

Als sich in Paris das Gerücht vom Tode Georgs III. von England verbreitete, begab sich ein mit Talleyrand befreundeter Bankier zu dem Minister, um von ihm die Wahrheit zu erfahren. «Soviel ich weiß», sagte Talleyrand, «sind zwei Gerüchte im Umlauf; das eine sagt, der König sei tot, das andere, er sei noch am Leben. Ich für meinen Teil glaube weder das eine noch das andere. Aber bitte, betrachten Sie diese Mitteilung als streng vertraulich.»
Reinhold Fritz Großer

Die neue Zeit

Gestern haben wir im Zug folgendes Gespräch belauscht. Frau X zu Frau Y: «Also ich han jetzt scho no en wunder-wunderschöne Film gseh, eso öppis wunderbar Schöns ... wüssezi ... das Elend, die zerlumpte Chinder!» — (Es handelte sich um den Film «Die Gezeichneten».)
B. H.

Zellers Kraftwein

neue Kraft und Energie

PATRIA

SCHWEIZ LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF BEGENSEITIGKEIT

PATRIA + LEBEN

Verehrte Mitglieder!

Haben Sie Ihre Lebensversicherung den erhöhten Lebenskosten angepaßt, um Ihre Fürsorge gleich wirksam zu gestalten?

Rheuma?

UROZERO

hilft

Seit Jahren hat sich **UROZERO** bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Halskehre, bestens bewährt. Schenken Sie diesem von Aerzten empfohlenen Mittel Ihr Vertrauen! In Apotheken: Tabletten Fr. 3.50, Cachets 2.40, Liniment 2.40.

ROXY-BAR RESTAURANT

Originell und primissimal Barpianist

ZÜRICH, hinterm Roxy-Ciné
Telefon 27 30 77 E. Mühlebach

Haben Sie Koch-Phantasie!

Wenn ja, dann ist der ROTOR, der Hexenmeister der Küche, erst recht Ihr Fall. Wie der Pianist auf dem Klavier phantasiert, so kann die fortschrittliche Hausfrau aus dem ROTOR «Koloraturarien des Geschmacks» hervorlocken. ROTOR, das wunderbare Gerät der modernen Küche! ROTOR ist nur in erstklassigen Geschäften zu beziehen.

Generalvertretung für die Schweiz:
A. Ritschard-Jampen, Uetendorf / Bern
Tel. (033) 5 52 81

Naturreiner Baselbieter Kirsch

GENERAL SUTTER

In allen guten Fachgeschäften erhältlich

Produzent:
Hans Nebiker
Sissach
Tel. (061) 74475

Tutti

Haarglanz - Fluid

dringt in jedes Haar und stärkt es innerlich. Macht die Haare seidenweich. Vertieft die natürlichen und die Dauerwellen und verdoppelt deren Dauer. Wirksam auch gegen sprödes Haar und Schuppenbildung. Verlangen Sie ausdrücklich «TUTTI».

Bezugsquellennachweis:
Kosmet. Labor R. Sax,
Zürich 26, Tel. 27 34 43

Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

24^{ER}

der angenehmste Tabak

Zartes, feines Aroma ... und doch so viel Gehalt ...

Mahalla LUXE

MAHALLA-CIGARETTEN-FABRIK AG, RICHTERSWIL / ZCH

Flawil — mein nächstes Ziel

Hotel Rössli Hans Gauer Tel: 8.35.03

RESTAURANT PICCOLI

ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten

GÜGGELI!!!

für Kenner und die es werden wollen!

Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Saubere Arbeit
Prompte Bedienung
zwei besondere Kennzeichen der
Clichéanstalt Glättli-Brunner A.G.
Löwenstr. 33 Zürich 1 Tel. 25 88 53

Schone Deinen Magen
u. trink Weiskog Bitter!

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

APERITIF
PICON
BELIEBT SEIT 1837

Zwetschgenwasser* rein und mild,
Verbessert jeder Tafel Bild.

* edles Zwetschgenwasser vom Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel

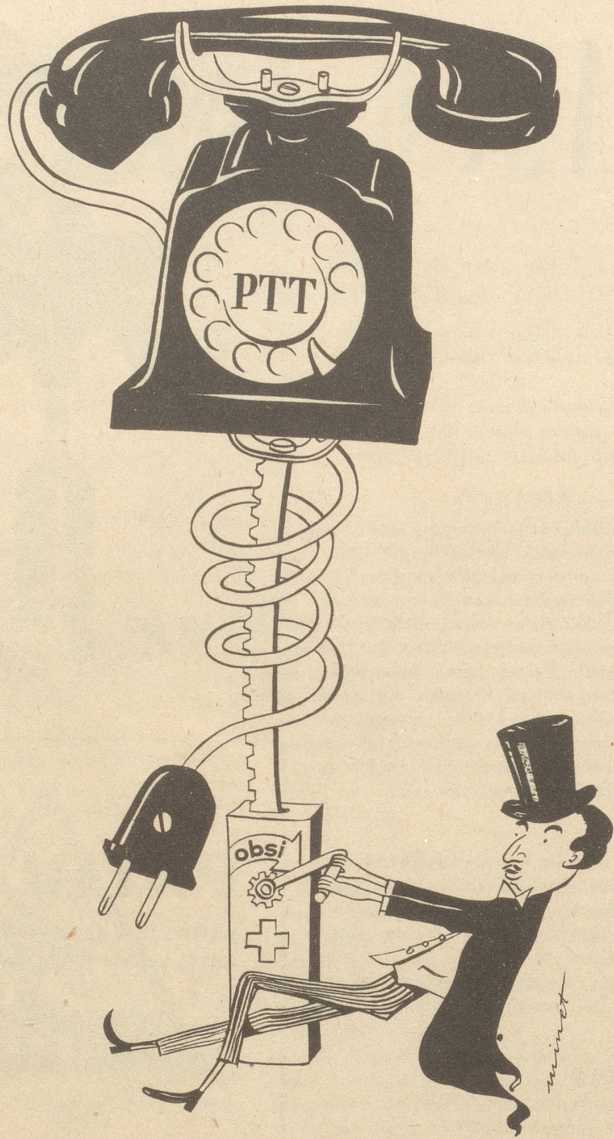
Nord West

SCHÖNE HÄNDE
ARROW HAND CREAM
PARFA S.A. ZÜRICH

BUFFET BERN
F. E. Krähenbühl-Kammermann

LE CRAYON
KARAN D'ACHE
A BONNE MINE!

SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE
GENÈVE



Im Zeichen des Preis- und Lohnstops

Ein gutes Vorbild ist besser denn eine Predigt

Die Korrektur

Eugen Sue, der berühmte französische Schriftsteller, geriet eines Tages auf der Strafe in eine dichte Menschenmenge hinein, als er sich in die verufensten Quartiere von Paris begeben hatte, um Studien zu seinem großen Roman «Die Geheimnisse von Paris» zu treiben.

Nachdem er endlich glücklich zu Hause angekommen war, gewährte er den Verlust seines Notizbuches. Dieses hatte zweihundert Franken in Noten sowie einen an ihn gerichteten Brief enthalten. Das war ihm gleichgültig, aber um so mehr betrübte ihn der Verlust seiner unter unzähligen Schwierigkeiten zusammengetragenen Notizen.

Am folgenden Tage nun sah er eben nachdenklich beim Frühstück, als er durch die Post ein kleines Paket erhielt. Dieses enthielt zu seiner großen Befriedigung das vermifste wichtige Notizbuch sowie das folgende Schreiben:

«Sehr geehrter Herr Sue! Zu meiner großen Ueberraschung gewährte ich gestern abend, daß Sie es waren, den ich mit einer vorübergehenden Begegnung beglückte. Das Notizbuch sende ich Ihnen hier postwendend zurück. Ich habe es durchgelesen und daraus ersehen, daß Sie augenblicklich — wahrscheinlich für einen neuen Roman — dem Studium der Gaunersprache obliegen. Da ich nun darin, glauben Sie mir, Fachmann bin, habe ich mir erlaubt, Sie auf teils unrichtig geschriebene, teil falsch ausgelegte Wörter aufmerksam zu machen. Zudem habe ich Ihnen, zu allfälligem Gebrauch, eine Liste weiterer derartiger Bezeichnungen beigelegt, die Ihnen wohl unbekannt sein dürften. Ich denke, daß dies den Wert Ihres künftigen Buches erhöhen wird.

Nehmen Sie es mir deshalb nicht übel, wenn ich mich gleich als Honorar für meine Mühe-waltung der zweihundert Franken in Noten bediene. Einer Ihrer großen Bewunderer.»

Sue war über die Korrektur und die weiteren Angaben des eigenartigen Jüngers hoch befriedigt. Und er durfte es auch sein, denn er erzielte mit seinem Buche «Die Geheimnisse von Paris» einen ungeahnten Erfolg. Wo.